

## JUGENDBERUFSHILFE DÜSSELDORF GMBH

Emmastrasse 20  
40227 Düsseldorf  
Telefon: 0211 / 72000-0  
Telefax: 0211 / 72000-33



### BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS

Stammkapital	26.000,00 EUR	
Landeshauptstadt Düsseldorf	26.000,00 EUR	100%

### ZIELE DER BETEILIGUNG UND ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung junger Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind bezüglich schulischer und beruflicher Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und sozialer Integration.

Die Gesellschaft verfolgt unmittelbar Zwecke der Erziehung und Bildung sowie die Unterstützung von bedürftigen Personen im Sinne § 53 Abgabenordnung. Sie kann sich dazu auch Hilfspersonen im Sinne des § 57 Abs.1 Satz 2 der Abgabenordnung bedienen.

Die Gesellschaft arbeitet mit anderen Institutionen und Trägern zusammen, die sich einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck widmen.

Im Jahr 2015 wurden 2.078 junge Menschen bis 25 Jahre beraten, betreut, qualifiziert, beschäftigt und ausgebildet. Von den 1.248 Teilnehmenden in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen sind 689 Teilnehmer abgegangen, davon wurden 72 % (499) in Arbeit, Ausbildung, Qualifizierung oder in sozial-integrative Maßnahmen vermittelt.

### PERSONALBESTAND

Beschäftigte: 179 (Vorjahr: 185)

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

### a.) Städtische Aufsichtsratsmitglieder (01.01.2015 – 31.12.2015)

Beigeordneter Burkhard Hintzsche	Vorsitzender
Ratsfrau Paula Elsholz	stv. Vorsitzende
Ratsherr Andreas-Paul Stieber	
Ratsfrau Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann	
Ratsherr Rajiv Strauß	
Herr Lukas Reichert	
Herr Torsten Lemmer	(ab 05.11.2015)

### b.) Geschäftsführung

Peter Walbröl

### c.) Gesellschafterversammlung

Städtischer Kapitalvertreter ist der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf oder ein von ihm benannter Vertreter.

## Bilanz

### Aktiva

	2015	Veränderung '15 - '14	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>367</b>	-49	<b>416</b>	<b>463</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	23	3	20	14
Sachanlagen	344	-52	396	449
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>1.875</b>	392	<b>1.483</b>	<b>1.859</b>
Vorräte	3	0	3	3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	651	87	564	918
Kassenbestand / Bankguthaben	1.221	305	916	938
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>24</b>	0	<b>24</b>	<b>36</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.266</b>	343	<b>1.923</b>	<b>2.358</b>

### Passiva

	2015	Veränderung '15 - '14	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>811</b>	24	<b>787</b>	<b>784</b>
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	26
Kapitalrücklage	245	0	245	245
Gewinnvortrag	517	4	513	506
Jahresüberschuss	23	20	3	7
<b>B. Sonderposten für Investitionen aus Zuschüssen zum Anlagevermögen</b>	<b>179</b>	-19	<b>198</b>	<b>259</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>427</b>	53	<b>374</b>	<b>529</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>837</b>	345	<b>492</b>	<b>647</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>11</b>	-61	<b>72</b>	<b>139</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.266</b>	343	<b>1.923</b>	<b>2.358</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	Veränderung '15 - '14	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	1.620	119	1.501	1.376
2. Zuwendungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand und sonstiger Zuschussgeber	9.544	37	9.507	9.206
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.211	182	1.029	1.084
<b>Gesamterträge</b>	<b>12.375</b>	<b>338</b>	<b>12.037</b>	<b>11.666</b>
4. Materialaufwand	1.228	68	1.160	1.255
5. Personalaufwand	7.502	39	7.463	7.154
6. Abschreibungen	171	-36	207	256
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.440	253	3.187	2.974
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	-1	1	2
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-7	7	12
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>34</b>	<b>20</b>	<b>14</b>	<b>17</b>
11. Sonstige Steuern	11	0	11	10
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>23</b>	<b>20</b>	<b>3</b>	<b>7</b>

## Lagebericht

### Öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft und Zweckerreichung

Zweck der JBH ist die Förderung junger Menschen im Übergang von Schule in den Beruf und die Durchführung von Maßnahmen zur Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit in Düsseldorf.

Realisiert wird dieser Zweck durch die Planung, Organisation und Durchführung von Qualifizierungs-, Beschäftigungs- und Ausbildungsmaßnahmen für junge Menschen innerhalb der Leistungsnormen der Sozialgesetzbücher II, III und VIII. Des Weiteren erfolgen gezielte Bewerbungs- und Vermittlungsaktivitäten für den 1. Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. in weiterführende berufliche oder schulische Qualifizierungen.

Im Geschäftsjahr 2015 ist das Angebot mit 662 (Jahresdurchschnittswert) gegenüber dem Vorjahr (718) um 56 Plätze gesunken. In den drei Geschäftsfeldern wurden insgesamt 2078 junge Menschen bis 25 Jahre beraten, betreut, profiliert, qualifiziert, beschäftigt und ausgebildet. Von den 1248 Teilnehmenden in Angeboten und Maßnahmen mit arbeitsmarktpolitischer Zielsetzung sind im Berichtszeitraum 689 Teilnehmende abgegangen. Davon wurden 72% (499) in Arbeit, Ausbildung, Qualifizierung oder in sozial-integrative Maßnahmen vermittelt.

### Verlauf des Geschäftsjahres 2015 und Lage der Gesellschaft

Die Mittelausstattung im Eingliederungstitel (EGT) beim Jobcenter und der Arbeitsagentur Düsseldorf weisen eine vergleichbare Größenordnung wie im Vorjahr auf, sodass hier keine nennenswerten Einschnitte im Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm vorgenommen wurden.

Die maßgeblichen Risiken, wie die ausgeschriebenen Ausbildungsgänge, die Optionsziehungen der auslaufenden Verträge mit der Arbeitsagentur und dem Jobcenter und die quartalsmäßigen Teilnehmerkontingentierungen wurden erfolgreich bewältigt bzw. entsprachen unseren Planungen. Die angekündigte Landesförderung für das Werkstattjahr sowie für die Stützlehrer in den Jugendwerkstätten wurde zum 31.07.2015 eingestellt. 1,5 Stellenanteile von 3 Vollzeitstellen konnten durch eine Aufstockung des AVGS-Kostensatzes beibehalten werden.

Zum 01.09.2015 konnte das erfolgreiche Modellprojekt „Ausbildung statt Stillstand“ für unbegleitete junge Flüchtlinge um sechs Ausbildungsplätze erweitert werden. Zusätzlich wurde am 04.09.2015 im Düsseldorfer Norden ein „Welcome Point“ eröffnet, der als Koordinierungsstelle für Flüchtlinge und Ehrenamtler dienen soll. Ebenfalls zum 01.09.2015 startete die neu gewonnene Maßnahme der assistierten Ausbildung.

Mit Ende des alten Ausbildungsjahres und durch Wegfall von Maßnahmen erfolgte im Sommer 2015 eine deutliche Absenkung der Angebote auf insgesamt 603 Teilnehmer-plätze. Mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres stieg die Teilnehmerplatzzahl dann wieder auf das Niveau des Vorjahres (697 vorher 695).

Während die Bewerberzahl für Ausbildungsstellen in den letzten Jahren relativ stabil blieb, fiel die Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen in 2015 deutschlandweit etwas höher aus. Ein erfolgreicher Marktausgleich ist aber aufgrund regionaler, berufsfachlicher und qualifikatorischer Unterschiede nicht herbeigeführt worden. Die Passungsprobleme zeigen sich unter anderem in den Diskrepanzen zwischen Fähigkeits- und Anforderungsprofilen, sodass Teile der angebotenen Ausbildungsangebote ungenutzt blieben.

In Düsseldorf lag das Ausbildungsangebot mit 4.554 gemeldeten Stellen trotz eines Rückgangs von 346 Plätzen gegenüber dem Vorjahr über der Nachfrage. Weiterhin profitieren hiervon überwiegend die gut qualifizierten Jugendlichen; der positive Trend geht an den marktfernen und insbesondere an den sozial benachteiligten Jugendlichen vorbei. Dass trotz demographischen Wandels die Bewerberzahl relativ

konstant bleibt, liegt nicht zuletzt daran, dass sich in dieser Zahl auch die sogenannten Altbewerber wiederfinden, deren Chancen von Jahr zu Jahr überproportional sinken.

Wenngleich der Arbeitsmarkt auch vereinzelt Stellen für marktbenachteiligte junge Menschen des SGB III bietet, greift der Aufwärtstrend nicht für die überwiegend marktferneren ALG II-Bezieher, die auch der Konkurrenzsituation mit einer entsprechenden Bestenauslese nicht gewachsen sind.

Nach Einschätzung von Experten der Bundesagentur für Arbeit werden vornehmlich gut qualifizierte Jugendliche eingestellt. Da auch die Einfacharbeitsplätze zunehmend Mangelware werden, bilden die gering qualifizierten, häufig bildungsfernen Jugendlichen weiterhin das Schlusslicht bei den derzeitigen Einstellungen.

Das belegen auch die Arbeitslosenzahlen in Düsseldorf.

2015 lag die Anzahl arbeitsmarktnaher junger Menschen unter 25 Jahren aus dem SGB III-Bereich bei durchschnittlich 473 Personen, während die Zahl der minderqualifizierten jungen Menschen aus dem SGB II-Bereich mit 1031 mehr als doppelt so hoch war. Im Vergleich zum Vorjahr sanken beide Zahlen leicht.

Eine weiterhin verstärkte Ausrichtung der Maßnahmen der JBH auf diese Zielgruppe ist folgerichtig, da Fachkräftemangel und demographischer Wandel die Chancen nicht automatisch erhöhen werden und Düsseldorfs Ausbildungsstellen und Arbeitsplätze auch durch Jugendliche aus umliegenden Regionen weiterhin stark nachgefragt werden.

## **Entwicklung im Personal- und Teilnehmerbereich**

### Risikoeinschätzung

Der Personalstand des Betreuungspersonals lag zum 31.12.2015 bei 162 Arbeitnehmern. Die Anzahl der Soll-Teilnehmerplätze aus dem Vorjahr, die einen hohen Wert von 718 erreichte, hat sich erwartungsgemäß abgebaut.

Im Wesentlichen waren für die Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 folgende Prozesse verantwortlich:

- Die Ausschreibungen wurden alle gewonnen; alle Optionen wurden – mit leicht reduzierten Platzzahlen - gezogen.
- Die Abrufe bei den Aktivierungshilfen und der BvB lagen im Plansoll.
- Zuschlag für die assistierte Ausbildung.
- Fortführung und Erweiterung des Modellprojektes für unbegleitete junge Flüchtlinge.
- Beendigung des Werkstattjahres.

Da alle ausschreibungspflichtigen Maßnahmen gewonnen und die Verlängerungsoptionen bei den anderen Maßnahmen gezogen wurden, lagen die Risikofaktoren der JBH in 2015 nur noch in den quartalsmäßigen Abrufen von Jobcenter und Arbeitsagentur und der damit verbundenen Möglichkeit der Absenkung der Plätze auf 80% bis 50%.

Die JBH plante mit einer Jahresauslastung von 80% und lag mit dieser Einschätzung richtig.

Die JBH hat sich mit ihren Maßnahmenangeboten insgesamt den neuen Förderlogiken erfolgreich gestellt, die Maßnahmen nach den Zielvorgaben weiterentwickelt und zielgruppenspezifischer ausrichten können.

## **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Im Berichtsjahr wird ein Überschuss von 23 TEUR ausgewiesen.

In der ursprünglichen Planung wurde von einer Unterdeckung in Höhe von 124.897,00 EUR ausgegangen. Durch die Akquise und den Start neuer Projekte, einer Steigerung bei den Umsatzerlösen sowie den Eingang von Spendenmittel konnte die prognostizierte Unterdeckung kompensiert und ein Überschuss erzielt werden. Wesentliche Veränderungen in der GuV waren zu verzeichnen bei den Umsatzerlösen (+119 TEUR), dem Materialaufwand (+68 TEUR), sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+253 TEUR) sowie den Personalaufwendungen (+39 TEUR).

Die Liquidität der Gesellschaft ist wie im Vorjahr als zufriedenstellend zu bezeichnen. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2015 allen ihren laufenden Zahlungsverbindlichkeiten nachkommen. Das Anlagevermögen ist zu über 100% über langfristige Mittel finanziert (u.a. Sonderposten 179 TEUR). Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2015 rund 36% (Vorjahr 41%). Unter Berücksichtigung des Sonderpostens ermittelt sich eine Quote von rund 44% (Vorjahr 51,3%).

## **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres 2015 nicht eingetreten.

## **Chancen und Risiken des zukünftigen Geschäftsjahres**

Die JBH hat in den vergangenen Jahren alle Risiken durch veränderte Rahmenbedingungen in der aktiven Arbeitsmarktpolitik (z.B. der Wegfall von Arbeitsgelegenheiten und Werkstattjahr) auffangen können und ihre Angebote bedarfsgerecht weiterentwickelt (z.B. Produktionsschule, Ausbildungsprojekt für Flüchtlinge).

Die konjunkturbedingt rückläufige Jugendarbeitslosigkeit in Düsseldorf führte zu einer Reduzierung der Maßnahmeplätze für marktbenachteiligte Jugendliche, da sich für diesen Personenkreis der Zugang zum Arbeitsmarkt verbesserte. Die Reduzierungen an Teilnehmerplätzen im Bereich des SGB II konnte vor allem durch die Erhöhung von Plätzen im Bereich des SGB III und SGB VIII kompensiert werden. Im SGB III liegen aber ausschreibungs- und abrufbedingt die größten Risiken. Die fiskalische Planung wurde deshalb auch defensiv ausgerichtet. Etwaige Verschlechterungen müssen durch Gegensteuerungsmaßnahmen, z. B. im Personalsektor, kompensiert werden. Für das kommende Geschäftsjahr konnte ein ausgeglichener Wirtschaftsplan aufgestellt werden

## **Voraussichtliche Entwicklung 2016**

Als Risiken für die Konjunkturentwicklung in 2016 sind die Wachstumsabschwächung in China, die Krisen in Russland und in den öl- und rohstoffexportierenden Ländern sowie die ungelöste Flüchtlingsproblematik in Nahost, Nordafrika und der Türkei inklusive fehlender konsensfähiger Lösungsansätze in der EU zu sehen. Trotzdem bleibt durch die gestärkte Inlandnachfrage der Arbeitsmarkt für gut ausgebildete Kräfte sehr aufnahmefähig. Für gering oder gar nicht Qualifizierte bleibt es weiterhin schwer. Deshalb bleiben die Angebote der Benachteiligtenförderung ein wichtiges Element zur beruflichen und sozialen Integration im Übergang von der Schule in den Beruf. Folglich ist beim Jobcenter und der Arbeitsagentur Düsseldorf von einer leicht erhöhten Mittelausstattung für die Regelangebote auszugehen, so dass hier die Quantität der Angebote auf dem Niveau von 2015 sichergestellt scheint.

Die größte Herausforderung besteht zurzeit in der sozialen und beruflichen Integration der Flüchtlinge in Deutschland bzw. in Düsseldorf. Hier zeichnen sich für 2016 eine Zunahme von Förderangeboten und eine Öffnung der bestehenden Arbeitsmarktprogramme durch die Arbeitsagentur (SGB III) an. Allerdings werden durch die Bundesagentur nur die Flüchtlinge gefördert, die aus Herkunftsländern mit einer hohen Bleibeperspektive stammen. Zur Zeit sind dies nur Syrien, Iran, Irak und Eritrea. Das Jobcenter (SGB II) ist

für die anerkannten Flüchtlinge zuständig, denen bei entsprechendem Sprach- und Qualifizierungsniveau alle Optionen auf Förderung offen stehen.

Es ist allerdings zu befürchten, dass ein Großteil der (jungen) Flüchtlinge aus „sicheren Herkunftsländern“, ohne Sprach- und Integrationsförderung bleiben. Hier sieht die JBH Düsseldorf einen Schwerpunkt für das Geschäftsjahr 2016, nicht nur auf diese „Versorgungslücke“ und deren desintegrativer Wirkung hinzuweisen, sondern Projekte zu entwickeln und Finanzierungsmöglichkeiten zu akquirieren.

Denn diese (jungen) Schutzbefohlenen aus Afghanistan, Somalia, Bangladesch und anderen Krisenregionen der Welt, die als mittlerweile „Sicher“ eingestuft werden, leben in unserer Stadt und benötigen unsere Hilfe.

Planungsunsicherheiten und damit verbundene Risiken für die JBH in 2016 sind durch folgende Risikofaktoren gegeben:

- in welchem Umfang die im März 2016 erwartungsgemäß ausgeschriebenen Reha- und BaE (3.Weg, kooperativ) Ausschreibungen annonciert und gewonnen werden,
- die quartalsmäßigen Teilnehmerkontingentierungen durch Arbeitsagentur und Jobcenter unseren Planungen entsprechen,
- die Produktionsschule.NRW sich erfolgreich etabliert hat und die Förderung erneut an die JBH geht.

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2016 hat die JBH diese Risiken wie folgt berücksichtigt: Bei den aktuellen Ausschreibungen wird von einer erneuten Auftragserteilung durch das Regionale Einkaufszentrum ausgegangen; gleichzeitig ist ein leichter Rückgang der Plätze einkalkuliert worden. Das Gleiche gilt auch für die möglichen Optionsziehungen und Vertragsverlängerungen. Bei den Maßnahmen mit Absenkungsmöglichkeiten durch den Bedarfsträger geht die JBH von einer durchschnittlichen Jahresauslastung von 70% aus.

Sollten weitere Einschnitte erfolgen, müssen sowohl Erlös- als auch Kostenanpassungen ergebnisneutral vorgenommen werden.

## Bezüge der Organe

### Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung belaufen sich auf:

Geschäftsführung	2015	Bemerkungen
Peter Walbröl	98,2 TEUR	(davon 0 TEUR variable Bezüge)

### Aufsichtsrat

An die Aufsichtsratsmitglieder wurde keine Vergütung gezahlt.



## Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

Leistungskennzahlen mit 3-Jahresübersichten:

	2013	2014	2015
vorgehaltene Plätze	705	718	662
Betreuungsfälle insgesamt	1.835	2.002	2.078
davon in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen	1.264	1.197	1.248

## Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde

### Rheinbahn AG

Die JBH zahlte für die von der Rheinbahn AG erhaltenen Firmentickets 128 TEUR.

### Stadtwerke Düsseldorf AG

Für den Bezug von Energie (Strom, Gas, Wasser) wurden von der JBH 120 TEUR gezahlt

### Flughafen Düsseldorf GmbH

Für Mieten und Auftragsarbeiten wurden von der JBH 60 TEUR an den Flughafen gezahlt

### AWISTA GmbH

Für Entsorgungsleistungen wurden der JBH 85 TEUR in Rechnung gestellt.